

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesetzlich klare Absicherung des Lehrers im Fall von Zwistigkeiten mit Schulbehörde oder Elternschaft. Die bürgerlichen Parteien nahmen den Ball auf. Im Zug von parlamentarischer Initiative, Gegenvorschlag der Regierung, Vernehmlassung und nach einer Monsterversammlung im November 1975, an der das Erziehungsdepartement die Gewerkschaften, die parteipolitisch orientierten Lehrerverbände und die oberen Schulkader an einen Tisch brachte, kristallisierte sich der Entschluss heraus, die Sache gemeinsam, aber auf zwei getrennten Ebenen anzugehen. Es sollte einerseits durch das Departement ein Sofortprogramm betreffend das Arbeitsverhältnis der Lehrer ausgearbeitet werden, andererseits durch eine vom Staatsrat ernannte Kommission der Entwurf für ein Rahmengesetz über die pädagogische und die organisatorische Führung der Schule, mit Definierung ihrer genauen Zielsetzungen und der dafür verantwortlichen Organe.

Moderne Gesetzesinstrumente

Die Kommission steckt noch immer in diesen Definierungsproblemen. Sie hätte den Entwurf bereits Ende November abliefern müssen. Offenbar ist es ziemlich schwierig, sich auf eine tragfähige und realistische Linie zu einigen.

Botschaft und Gesetzesentwurf über das Sofortprogramm liegen hingegen beim Staatsrat und sollten, wenn immer möglich, in der Frühjahrsession vom Parlament verabschiedet werden, so dass ab kommendem Schuljahr (Herbst 1977) die entsprechenden Normen bereits angewendet werden können. Sie beziehen sich, wie an der Pressebegegnung von der Erziehungsdirektion in Bellinzona erläutert wurde, auf die Vertragsmodalitäten, auf die Voraussetzungen für die Anstellung von Beauftragten und Lehramtskandidaten im speziellen bei der Sekundar- und der Gewerbeschule. Sie regeln das Kündigungsrecht neu und verstärken den Rechtsschutz für den Lehrer im Fall von Untersuchungen und befristeten Suspendierungen.

Was im verkürzten Wortlaut wie ein Bündel rein verfahrenstechnischer Massnahmen aussieht, wird vermutlich im Grossen Rat noch für einige politische Brisanz sorgen. Was den einen zu viel ist, das erscheint den anderen zu wenig. Die Linkformationen machen kein Hehl daraus, dass sie die Reformen bis zur Unerträglichkeit verwässert finden. Ist aber einmal nicht nur das Sofortprogramm, an dem fünf Jahre lang herumgezerrt wurde, sondern auch das Rahmengesetz über die Schulführung bereit, dann dürfte das Tessin nach den Worten von Erziehungsdirektor Ugo Sadis und seines Sachbearbeiters Armando Giacardi eines der modernsten und vollständigsten Gesetzesinstrumente haben, die sich ein Kanton in dieser Materie bis anhin gegeben hat.

Mitteilungen

Bibelarbeit in der Gemeinde

Eine neue, ökumenische Reihe von Arbeitsbüchern für Erwachsenenbildung.

Auf Anregung der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks und der Deutschschweizerischen Arbeitsstelle für Evangelische Erwachsenenbildung hat sich ein ökumenischer Arbeitskreis gebildet, der sich vorgenommen hat, Unterlagen zur Bibelarbeit mit Erwachsenen herauszubringen. Nach knapp zweijähriger Arbeit liegt jetzt der erste Band vor: A. Steiner / V. Weymann, Jesus-Begegnungen (Benziger/Reinhardt 197). Er will Theologen, aber auch Laien alle nötigen theologischen und methodischen Informationen bieten, um in Gruppen (Pfarreien, Elternrunden, usw.) einige anregende Bibelabende zu gestalten.

Leute, die Freude daran haben, mit Erwachsenen an biblischen Texten zu arbeiten, und sich theologisch und methodisch intensiv in die Thematik «Jesus-Begegnungen» einarbeiten möchten, sind zu einer *Einführungswöche* eingeladen, die zweimal durchgeführt wird:

9. bis 14. Mai 1977 in der reformierten Heimstätte Gwatt;

11. bis 16. Juli 1977 im Antoniushaus Mattli, Morschach.

Prospekte und weitere Auskunft kann man bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle SKB, Bederstr. 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 25 66 74, bekommen.

Sind Sie in der Lage, politische Dimensionen zu perzipieren?

Nein? Dann lesen Sie im «Sprachspiegel», der Zweimonatsschrift des Deutschschweizerischen Sprachvereins, wie der Mitarbeiter Paul Stichel dieses moderne Kauderwelsch auf seine scharfe Lanze aufspiesst.

Verlangen Sie ein Probeheft bei W. Rindlisbacher, Cäcilienstrasse 4, 3600 Thun.

Die Jugendlektüre in der Lehrerbildung

Problematik, Praxis und Aufgaben

Studentagtag für Lehrerbildner im Bereich der Fächer Germanistik, Psychologie, Pädagogik und Didaktik, für Mitglieder von Jugendschriftenkommissionen, für Jugendbuchautoren und Verleger und für weitere Interessierte.

Freitag, 29. April 1977

14.00 Kaffee

14.30 Begrüssung, Dr. Theodor Bucher

14.40 Erfahrungsaustausch

bis Einführung:

16.00 Dr. Fritz Müller, Seminardirektor, Thun
 Dr. Ernst Lobsiger, Oberseminar, Zürich
 Was geschieht an meiner Schule
 (Institution) in bezug auf die Einführung
 in die Kinder- und Jugendliteratur?
 Was tue ich? Was wird unterlassen?
 Was ist wünschbar, erforderlich, nötig?
 Gruppenarbeit
 16.00 Pause
 16.30 *Der medienpädagogische Aspekt*
 bis *der Jugendliteratur*
 18.00 Referat von Dr. Karl Ernst Maier, Regensburg
 Diskussion
 18.15 Nachtessen
 20.00 *Stand und Trend*
 bis Bericht über die Ergebnisse einer Umfrage
 21.00 an deutschschweizerischen Lehrerbildungsanstalten und Hochschulen
 Dr. Franz Caspar, Jugendbuch-Institut, Zürich
 Auswertung und Diskussion
 Peter Schuler, Seminarlehrer, Bern
 Samstag, 30. April 1977
 9.00 *Entwicklungspsychologische Fragen der Jugendlektüre*
 Referat von Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich
 Diskussion
 10.30 Pause mit Kaffee
 11.00 *Modellvorschläge*
 bis *Leitideen, Lernziele*
 12.15 Gruppenarbeit
 12.30 Mittagessen
 14.00 Bericht und Diskussion im Plenum
 15.15 Die Jugendlektüre in der Lehrerbildung von morgen
 Podiumsgespräch mit Einbezug des Plenums
 16.15 Ende der Tagung
 Tagungsleiter:
 Dr. Theodor Bucher, Paulus-Akademie
 Tagungsort:
 Paulus-Akademie, Zürich-Witikon
 Carl-Spitteler-Strasse 38, Tel. 01 - 53 34 00

Anmeldung:
 bis Montag, 25. April 1977. Ohne unseren Gegenbericht gilt Ihre Anmeldung als angenommen.
 Bei Verhinderung nach erfolgter Anmeldung bitten wir um Bericht.

Kosten:

Tagungsgebühr	Fr. 25.—
Mittagessen	Fr. 10.—
Nachtessen	Fr. 8.—
Einzelzimmer mit Frühstück	Fr. 20.—
Doppelzimmer (pro Person)	Fr. 15.—
Während der Tagung findet eine Buch-Ausstellung mit Verkauf statt.	

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg 1977

Diesen Sommer finden in Salzburg folgende Internationale Schul- und Jugendmusikwochen statt:

A-Kurs

vom 25. Juli bis 3. August 1977

Für Musikerziehung bei Sechs- bis Zehnjährigen der Grund- bzw. Primarschule.
 (Anreisetag 25. Juli, Abreisetag 3. August 1977)

B-Kurs

vom 4. bis 13. August 1977

Für Musikerziehung bei Zehn- bis Sechzehnjährigen der Sekundarstufe I an Haupt-, Real-, Sekundarschulen, Mittelschulen und Gymnasien.
 (Anreisetag 4. August, Abreisetag 13. August 1977)

Leitung:

Prof. Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern.

Auskünfte, austführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare bei Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon Telefon 071 - 46 22 07

Schulfunksendungen Februar/März 1977

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-) Programm und TR (Leitung 5)

22. Febr.: 9.05–10.00 Uhr; 28. Febr.: 9.05–9.35 Uhr: *Wo sind wir...?* Das Telefonspiel mit Urs Böschenstein stellt Fragen zu kuriosen Namen aus der Schweizer Geografie. Den erstanrufenden Klassen winken hübsche Preise. Vom 6. Schuljahr an.

24. Febr. / 8. März: *Vater und Sohn in der Dichtung* (Wiederholung). Ernst Segesser lässt verschiedene Dichter in ihren Schilderungen über das Verhältnis zu ihren Vätern sprechen. Vom 7. Schuljahr an.

25. Febr. / 7. März: *Die Arztgehilfin*. In der Berufswahlsendung von Martin Plattner und Fritz Nyffeler werden die Anforderungen, die der Arztgehilfinnenberuf stellt, und die Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Tätigkeitsgebiet aufgezeigt. Vom 7. Schuljahr an.

1. März / 9. März: *Terror in der Schweiz?* Eine Untersuchung des Redaktionsteams der Zeitschrift DIALOG geht den verschiedenen Formen des modernen Terrorismus nach. Bundesrat Dr. Kurt Furgler beantwortet dabei Interviewfragen. Für die Berufs- und Fortbildungsschulen.

3. März / 11. März: *Unser Wald*. Im Hörspiel von Prof. Fritz Fischer erhält eine Familie auf einem Waldspaziergang Antworten auf wesentliche Fragen zum Naturschutzthema «Erhaltung unseres Waldes». Vom 5. Schuljahr an.

10. März / 15. März: Juan Gris: «Stillleben mit Flasche, Früchteschale und Zeitung» (Wiederholung). Zur Bildbetrachtung über das moderne Gemälde sind Vierfarbenreproduktionen zum Stückpreis von 30 Rappen (bei 10 Ex. Mindestbezug) + Fr. 2.– Spesenzuschlag pro Lieferung erhältlich. Bestellung durch Voreinzahlung auf PC 40–126 35, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 7. Schuljahr an.

14. März / 17. März: Närvesagi. Das von Erwin Heimann gestaltete Spiel um die Toleranz zeigt drei Jugendliche, die einander anfänglich ablehnen und von denen jeder unerwartet sich in einer schwierigen Situation bewährt. Vom 8. Schuljahr an und für die Berufs- und Fortbildungsschulen.

16. März / 21. März: Di schwärzischt Nacht – de hellscht Tag. Ein von Pfarrer Hans Studer verfasstes Spiel zur Passionszeit kreist um die Mittelpunktfigur des Petrus und entwirft ein Bild von Jesu Umgebung. Vom 4. Schuljahr an.

SchulfernsehSendungen Februar/März 1977

V=Vor-Ausstrahlung für die Lehrer

A=Sendezeiten 9.10–9.40 und 9.50–10.20 Uhr

B=Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr

15. Febr. (V), 22. Febr. (A), 25. Febr. (B): Die Tortstecher. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens bietet einen Bericht über ein aussterbendes Gewerbe im St. Galler Rheintal. Der als Motivationsfilm gestaltete Streifen will die vielfältigen Auswirkungen menschlichen Eingriffes in die Natur aufzeigen. Vom 5. Schuljahr an.

1. Teil: 22. Febr. (V), 1. März (A), 4. März (B);

2. Teil: 1. März (V), 8. März (A), 11. März (B):

Das Risorgimento. Die zweiteilige Produktion im Studienprogramm BR/BBC zeichnet den Kampf um die Einigung Italiens in den verschiedenen Phasen bis zur Vollendung des Königreichs 1870 nach. Vom 9. Schuljahr an.

24. Febr. (V), 1. März (B), 4. März (A): Die Insekten siegen. Diese Produktion aus der Sendereihe «Aus der Welt, in der wir leben» geht der reichhaltigen Welt der Insekten aufgrund von Filmaufnahmen in der amerikanischen Sonorawüste nach. Vom 7. Schuljahr an.

3. März (V), 8. März (B), 11. März (A): Die zweite Säule. In einer Übernahme vom «CH»-Magazin der Abteilung Information des Schweizer Fernsehens werden die vorgesehenen Bestimmungen für die obligatorische Altersvorsorge durch die Pensionskassen besprochen. Vom 9. Schuljahr an.

8. März (V), 15. März (A), 18. März (B): Nordirland – mehr Last als Verpflichtung für London. Der Bericht des Auslandmagazins «Rundschau» des Schweizer Fernsehens beleuchtet die aktuelle Krisensituation in Ulster unter Berücksichti-

gung ihrer historischen Gegebenheiten. Vom 9. Schuljahr an.

10. März (V), 15. März (B), 18. März (A): Vom Bär, der ein Bär bleiben wollte (Kurzsendung 15 Min.). Die Produktion der Telefilm Saar erzählt eine Märchengeschichte mit Erlebnissen eines Bären, der als Mensch behandelt wurde, aber seiner originalen Bestimmung entsprechend leben wollte. Vom 1. Schuljahr an.

1. Sendung:

15. März (V), 22. März (A), 25. März (B);

2. Sendung:

22. März (V), 29. März (A), 1. April (B): Frühlingserwachen. In zwei Darbietungen aus dem Programm des Schweizer Fernsehens zeigt Hans A. Traber am Beispiel von Blumen und Kleintieren unserer Heimat das erwachende Pflanzen- und Tierleben im Frühling. Vom 5./7. Schuljahr an.

1. Film: Die Mastabas

17. März (V), 22. März (B), 25. März (A);

2. Film: Djoser (Entstehung der Pyramiden)

24. März (V), 29. März (B), 1. April (A):

Das alte Aegypten. Zwei Sendungen aus der sechsteiligen Produktion des Centre de Télévision du Cycle d'Orientation Genève behandeln die historischen Hintergründe des ägyptischen Pyramidenbaues. Vom 8. Schuljahr an.

Walter Walser

Bücher

Pädagogik

Heinrich Roth: Johann Heinrich Pestalozzi, Texte für die Gegenwart, Band 1 «Menschenbildung und Menschenbild», Verlag Klett und Balmer, Zug 1976.

Dr. Heinrich Roth, früher Pädagogiklehrer am Lehrerseminar in Rorschach und langjähriger Direktor der Sekundarlehramtsschule in St. Gallen, steckt sich ein hohes Ziel: Durch einfache und der heutigen Zeit angepasste Sprache will er das Schrifttum Pestalozzis und damit das geistige Erbe des grossen Schweizer Erziehers möglichst vielen Menschen, welche sich mit Fragen der Menschenbildung und -erziehung befassen, zugänglich machen.

Roth fasst die Texte aus den Werken Pestalozzis thematisch zusammen. Der erste Band bringt Pestalozzis Schrifttum zum Themenkreis «Menschenbildung und Menschenbild». In einem zweiten Band sollen Texte über «Sozialpolitik, Bürger und Staat» folgen. Der dritte Band schliesslich enthält Pestalozzis Ideen über «Erziehung und Unterricht». Als Grundlage der Textausgabe diente Roth die vom Pestalozzianum in Zürich be-